

Geschäftsbericht 2012

der artec technologies AG
Mühlenstraße 15-18 | 49356 Diepholz

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

wir blicken auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2012 - Ihres Unternehmens - zurück. Die sich abschwächende Dynamik der wirtschaftlichen Entwicklung insbesondere der Nachbarstaaten und des südlichen Europas macht sich zwar auch in unserem Geschäftsfeld bemerkbar - umso erfreulicher ist es, dass es uns in diesem herausfordernden Umfeld gelungen ist, den Umsatz deutlich zu steigern.



27 %
mehr Umsatz

Die Umsatzsteigerung zum Vorjahr betrug 27 % auf T€ 2.220. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT) erreichte T€ 205 und übertraf den Vorjahreswert um 221 Prozent. Die Investitionen der letzten Jahre in neue sowie in die Erweiterung der bestehenden Technologie tragen erste Früchte. Sie dienen nicht nur der Zukunftsentwicklung sondern zahlen sich aus. So konnten wir uns in international ausgeschrieben Projekten namhafter Unternehmen erfolgreich durchsetzen. Der Schlüssel zum wirtschaftlichen Erfolg liegt in der hohen Qualität und dem Alleinstellungsmerkmal unserer Produkte und Systemplattformen. Das stärkt unsere Wettbewerbsfähigkeit. Für uns steht fest: Auch in den nächsten Jahren werden wir in größerem Umfang in die Zukunftssicherheit investieren.

Die konsequente Fokussierung auf die Vermarktung unserer eigenen und Randprodukte, sowie Dienstleistungen bleibt der Kern unseres Geschäftsmodells. Dieses Geschäftsmodell wollen wir erfolgreich weiterentwickeln und im Geschäftsjahr 2013 ausbauen, um Absatz und Ertrag zu steigern. Unsere Ausgangsposition ist exzellent: Aktuell verfügen wir über ein innovatives und attraktives Produktportfolio.



Durch neue Anwendungsbereiche in beiden Geschäftsfeldern und durch mobilen Zugang zu den Systemen via Smartphones und Tablets (wie iPhones/iPads) verzeichnen wir einen deutlichen Nachfrageschub. Ein neues Technologiedesign ermöglicht, Komponenten der Plattform MULTIEYE und XENTAURIX miteinander zu multimedialen Systemen zu kombinieren. Dies erschließt neue Anwendungsfelder und stellt ein Alleinstellungsmerkmal dar.

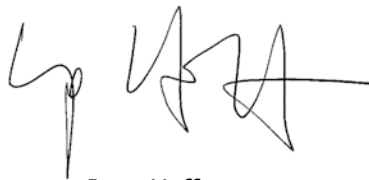
Strategische Partnerschaften werden Teil unserer zukünftigen Ausrichtung sein. Alles allein machen zu wollen wäre wenig sinnvoll. Wir werden uns langfristig den Zugang zu ergänzenden Technologien sichern, zum Beispiel in der engeren Zusammenarbeit mit Videokamera Produzenten im Bereich der Videosicherheit. Dadurch sichern wir uns einen besseren Zugang zum Kunden und können Kompetenzen bündeln.

Wir, der Vorstand, betrachten es als unsere Aufgabe das Unternehmen verantwortungsvoll und erfolgreich voranzubringen. Wir haben uns daher für die nächsten Jahre anspruchsvolle Ziele gesetzt. Trotz konjunktureller Unwägbarkeiten gehen wir von einem soliden Wachstum in den kommenden Jahren aus. Um die Herausforderungen der Zukunft zu meistern, investieren wir im laufenden Geschäftsjahr in Infrastrukturmaßnahmen und personelle Neueinstellungen. Durch gezielte Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen werden wir die hohe Qualifikation unserer Mitarbeiter weiter fördern.

Der unternehmerische Erfolg setzt sich aber nicht nur aus Wachstum, Profitabilität und Effizienz zusammen, vielmehr gehört für uns soziale Verantwortung ebenso dazu wie nachhaltiges Handeln.

Unser Erfolg wird nur dann Bestand haben, wenn wir zukünftig auch weiterhin auf die Leistungskraft und Kreativität unserer Mitarbeiter setzen können. Eine hohe Attraktivität als Arbeitgeber ist uns wichtig.

Wir bedanken uns bei unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre Initiative, Loyalität und ihren Einsatz. Zu jeder Zeit hat sich die Belegschaft mit den Zielen des Unternehmens identifiziert und diese ebenso konsequent verfolgt. Auch bedanken wir uns bei unseren Geschäftspartnern und unseren Aktionären für ihr Vertrauen. Nicht zuletzt danken wir dem Aufsichtsrat für die Unterstützung und hervorragende Zusammenarbeit.



Ingo Hoffmann



Thomas Hoffmann



Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Aktionärinnen, sehr geehrte Aktionäre,

nachfolgend informiert der Aufsichtsrat über die Wahrnehmung seiner Aufgaben und die Schwerpunkte seiner Tätigkeit im Geschäftsjahr 2012.

Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat

Im Berichtsjahr hat der Aufsichtsrat den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten und seine Geschäftsführung kontinuierlich überwacht. Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben dafür fortlaufend mit den Vorstandsmitgliedern Kontakt gehalten, sich über den Geschäftsverlauf und wesentliche Vorgänge informiert und sich mit den Mitgliedern des Vorstandes beraten.

Bedeutende Sachverhalte hat der Aufsichtsratsvorsitzende mit den übrigen Aufsichtsratsmitgliedern besprochen und sie in die laufende Aufsichtsratsarbeit einbezogen.

Der Vorstand unterrichtete den Aufsichtsrat regelmäßig sowohl schriftlich als auch mündlich zeitnah und umfassend über alle wichtigen Aspekte der Unternehmensplanung und der strategischen und laufenden Geschäftsentwicklung. Wir hatten dabei stets ausreichend Gelegenheit, uns im Plenum des Aufsichtsrats mit den Berichten, Anträgen und Beschlussvorschlägen des Vorstands kritisch auseinanderzusetzen sowie Anregungen einzubringen.

Alle zustimmungspflichtigen Angelegenheiten hat der Vorstand dem Aufsichtsrat rechtzeitig zur Entscheidung vorgelegt. Die Genehmigungen sind nach ausführlicher Prüfung der Unterlagen und gegebenenfalls ergänzender Erläuterungen durch den Vorstand erteilt worden.

Die Meinungsbildung und Entscheidungsfindung von Vorstand und Aufsichtsrat verliefen in allen Fällen auf Basis gründlicher, sachgerechter Information einvernehmlich, zügig und erfolgreich.

Aufsichtsratssitzungen

Der Aufsichtsrat der artec technologies AG trat im Geschäftsjahr 2012 zu vier ordentlichen Sitzungen zusammen.

In den Aufsichtsratssitzungen wurden die Berichterstattung des Vorstands über die Lage der Gesellschaft, das wirtschaftliche Umfeld, die Umsatz- und Kostenentwicklung sowie wesentliche Geschäftsvorfälle besprochen.

Im Einzelnen hat sich der Aufsichtsrat vor allem mit der wirtschaftlichen und finanziellen Entwicklung der Gesellschaft auseinandergesetzt. Im Detail wurden Maßnahmen zur Steigerung von Umsatz und



Profitabilität sowie Personalmaßnahmen diskutiert. Erörtert wurde ebenso die Möglichkeit des anorganischen Wachstums. In diesem Zusammenhang wurden mögliche Targets eruiert. Konkrete Beschlussfassungen hierzu wurden jedoch nicht gefasst. Darüber hinaus hat sich der Aufsichtsrat regelmäßig über die Liquiditätslage des Unternehmens informiert.

Jahresabschlussprüfung

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss der artec technologies AG mit Lagebericht für das Geschäftsjahr 2012 wurden von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Kohl & Zerhusen GmbH, Steinfeld, geprüft. Den Prüfauftrag dazu hatte der Aufsichtsrat entsprechend dem Beschluss der Hauptversammlung vom 24. August 2012 erteilt.

Der Abschlussprüfer erteilte für den Jahresabschluss mit Lagebericht der artec technologies AG den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Der Abschlussprüfer hat in seinem Bericht das Risikomanagement- und Überwachungssystem des Vorstands dargestellt. Er hält es für geeignet, den Fortbestand der Gesellschaft gefährdende Entwicklungen frühzeitig zu erkennen.

Die Abschlussunterlagen und der Prüfbericht des Abschlussprüfers lagen dem Aufsichtsrat vor. Sie wurden vom Aufsichtsrat eingehend geprüft und im Beisein des Abschlussprüfers, der über die Ergebnisse seiner Prüfung berichtete, erörtert.

Der Aufsichtsrat hat sich dem Ergebnis seiner Prüfung durch die Abschlussprüfer angeschlossen und im Rahmen seiner eigenen Prüfung festgestellt, dass Einwendungen nicht zu erheben sind. Er hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss der artec technologies AG sowie den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2012 in seiner Sitzung vom 13. Mai 2013 gebilligt. Damit ist der Jahresabschluss der artec technologies AG nach § 172 AktG festgestellt.

Dank

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der artec technologies AG herzlich für ihren Einsatz und ihre Leistungen im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Berlin, im Mai 2013
Für den Aufsichtsrat
Stefan Schütze | Vorsitzender des Aufsichtsrats



Die Geschäftsführung der artec technologies AG (von links): Ingo Hoffmann (CTO) und Thomas Hoffmann (CEO)

Organe der Gesellschaft

Die artec technologies AG wird von Dipl.-Ing. Ingo Hoffmann und Kaufmann Thomas Hoffmann geleitet, international erfahrene Manager, die über ein hohes Maß an Know-how, Marktkenntnissen und Technologie-Kompetenz verfügen.

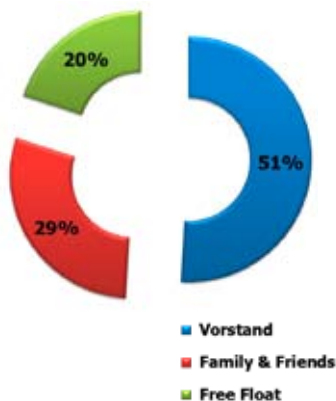
Ingo Hoffmann ist Diplomingenieur und Entwickler aus Passion. Als Vorstand bei artec technologies ist er für Forschung, Entwicklung und Produktdesign verantwortlich. Nach seinem Studium der Elektrotechnik an der Fachhochschule Berlin sowie der Mathematik und Physik an der Universität Osnabrück arbeitete er ab 1978 im höheren Management bei Stiebel Eltron. Anschließend leitete er den Vertrieb bei AEG-Telefunken im Bereich Luft- und Raumfahrttechnik. Zusammen mit seinem Bruder Thomas Hoffmann gründete er 1988 die Hoffmann Trading GmbH, aus der im Jahre 2000 die artec technologies AG hervorging. Die beiden Hauptprodukte XENTAURIX im Geschäftsfeld Digital Streaming Media sowie MULTIEYE im Bereich Digital Video Security gehen auf seine Entwicklungsarbeit zurück.

Thomas Hoffmann ist Unternehmer und Manager mit internationaler Erfahrung. Nach einer Ausbildung in Betriebswirtschaft in London arbeitete er im Ausland als technischer Kaufmann für die Wintershall. Nach Gründung der artec technologies war Thomas Hoffmann verantwortlich für die wirtschaftlichen Interessen des Unternehmens. Als Mitglied der Geschäftsführung ist er verantwortlich für die Geschäftsentwicklung, Vertrieb, Marketing und Personalmanagement. Seit Gründung von artec technologies leitet Thomas Hoffmann die wirtschaftlichen Geschicke des Unternehmens.

Aufsichtsrat

Stefan Schütze, Rechtsanwalt, Berlin
Tino Menge, Rechtsanwalt, Diepholz
Ulrich Hoffmann, Kaufmann, Sydney

Kapitalverhältnisse und Aktionäre



Die artec technologies AG wurde am 14.06.2000 gegründet. Der Geschäftssitz ist Diepholz, Mühlenstraße 15-18.

Gegenstand der Gesellschaft ist die Entwicklung, Produktion, Handel, Vertrieb, Projektierung sowie der Im- und Export von Hard- und Software, Komponenten, Systemen und Konzeptionen für die Bereiche multimediale Streaming Technologien und Rich Media für Intranet-, Internet und Telekommunikation und netzwerkgebundenes Video & Audio Facility- und Security-Management.

Geschäftsfelder

Video Security Solutions

MULTIEYE-Produkte werden für netzwerkbasierete Video-Managementlösungen rein Software basierend als Videorecorder oder als Komponenten von Recordersystemen erfolgreich im internationalen Video- Überwachungsmarkt und vermehrt für Aufgaben der Umwelt- und Verkehrsbeobachtung und industriellen Qualitätskontrolle eingesetzt.

Dabei hat die artec technologies AG als Pionier von Hybrid basierten Videoüberwachungssystemen mit Einführung der MULTIEYE-HYBRID Generation im Jahr 2003 und durch die in unserem Hause entwickelte DirectStream Technologie, die höchste Bilddatenverarbeitungsraten moderner Megapixelkameras unterstützt, Maßstäbe gesetzt.

MULTIEYE Produkte werden u. a. in Banken, Flughäfen, Museen, Einkaufszentren, Parkhäusern, Bahnhöfen, Logistiklagern sowie im privaten und industriellen Umfeld verwendet. Mit der neuen „GreenWatch“ Recorder Generation präsentiert das Unternehmen eine zukunftsweisende Baureihe preisgünstiger, stromsparender Aufzeichnungssysteme.

Streaming Media Solutions

Mit der XentauriX-Produktplattform werden Lösungen im Broadcast TV/Radio Logging und IPTV-Bereich realisiert.

Als erfolgreichstes Produkt wird das XentauriX Broadcast Logger System zur netzwerkbasieren Aufzeichnung und Übertragung von TV- und Hörfunksendungen für Sendenachweis, Sendemitschnitt oder als IPTV-Clipping-System verwendet.

Weitere XentauriX Applikationen werden als Netzwerk-Personal-Videorecorder oder als ELearning-Plattform international eingesetzt.

So wird eines der größten XentauriX-Systeme mit über 200 Kanälen von der Nachrichtenagentur QNA/Katar zur Aufbereitung von TV- und Hörfunksendungen genutzt.





Prüfungsergebnis und Wiedergabe des Bestätigungsvermerks

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung haben wir dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2012 (Anlagen 1 bis 3) und dem Lagebericht für das Geschäftsjahr 2012 (Anlage 4) der artec technologies AG, Diepholz, den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt, der hier wiedergegeben wird:

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

„Wir haben den Jahresabschluss -bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang- unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der artec technologies AG, Diepholz, für das Geschäftsjahr vom 01.01. bis 31.12.2012 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die

Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet. Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft.

Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Den vorstehenden Prüfungsbericht erstatten wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen (IDW PS 450).

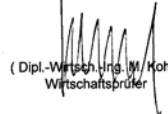
Eine Verwendung des oben wiedergegebenen Bestätigungsvermerks außerhalb dieses Prüfungsberichts bedarf unserer vorherigen Zustimmung. Bei Veröffentlichungen oder Weitergabe des Jahresabschlusses und/oder des Lageberichts in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form bedarf (einschließlich der Übersetzung in andere Sprachen) es zuvor unserer erneuten Stellungnahme, sofern hierbei unser Bestätigungsvermerk zitiert oder auf unsere Prüfung hingewiesen wird; auf § 328 HGB wird verwiesen.

Steinfeld, den 23. April 2013



KOHL & ZERHUSEN GMBH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft


(Dipl.-Kff. C. Zerhusen)
Wirtschaftsprüferin


(Dipl.-Wirtsch.-Ing. M. Kohl)
Wirtschaftsprüfer

Aktiva

Bilanz zum 31. Dezember 2012

	EUR	31.12.2012 EUR	31.12.2011 TEUR
A. AUFWENDUNGEN FÜR DIE ERWEITERUNG DES GESCHÄFTSBETRIEBES		0,00	0
B. ANLAGEVERMÖGEN			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	830.002,39		647
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	389,00		3
		830.391,39	
II. Sachanlagen			
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	51.553,00		57
		51.553,00	
III. Finanzanlagen			
Sonstige Ausleihungen	421.092,46		563
		421.092,46	
C. UMLAUFVERMÖGEN			
I. Vorräte			
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	128.476,47		103
		128.476,47	
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	894.277,46		292
2. Sonstige Vermögensgegenstände	98.988,32		109
		993.265,78	
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		7.658,34	215
D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		29.363,12	10
E. AKTIVE LATENTE STEUERN		234.089,90	338
		2.695.890,46	2.338

	EUR	31.12.2012 EUR	31.12.2011 TEUR
A. EIGENKAPITAL			
I. Gezeichnetes Kapital			
Grundkapital	2.150.000,00		2.150
Abzüglich Nennwert eigener Anteile	-14.700,00		- 15
II. Kapitalrücklage			
	2.629.417,02		2.629
III. Rücklage wegen eigener Anteile			
	14.700,00		15
IV. Bilanzverlust			
	- 2.491.513,84		- 2.590
		2.287.903,18	2.190
B. RÜCKSTELLUNGEN			
Sonstige Rückstellungen	38.930,00		37
		38.930,00	
C. VERBINDLICHKEITEN			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	64.967,78		1
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen			
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 233.085,31 €	233.085,31		98
3. Sonstige Verbindlichkeiten			
- davon aus Steuern 70.404,19 €	71.004,19		12
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 71.004,19 €			
		369.057,28	
		2.695.890,46	2.338

Passiva

Gewinn- und Verlustrechnung für 2012

GUV

		2012	2011
	EUR	EUR	TEUR
1. Umsatzerlöse		2.219.870,76	1.750
2. Erhöhung oder Minderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		25.438,15	- 24
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		287.747,97	309
4. Sonstige betriebliche Erträge		55.244,54	186
GESAMTLEISTUNG		2.588.301,42	2.222
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	808.699,53		619
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	5.897,63		0
		814.597,16	
ROHERGEBNIS		1.773.704,26	1.603
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	924.730,14		856
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	157.092,33	1.081.822,47	135
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		123.634,78	278
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		393.206,08	537
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	32.864,06		36
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.623,38	30.420,68	2
11. ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT		205.281,61	- 169
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag - davon latente Steuern 104.401,88 €		107.025,19	- 338
13. Sonstige Steuern		0,00	0
14. JAHRESÜBERSCHUSS		98.256,42	169
15. Verlustvortrag aus dem Vorjahr		- 2.589.770,26	- 2.759
18. BILANZVERLUST		- 2.491.513,84	- 2.590



**Anhang für das
Geschäftsjahr 2012**



A. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Der Jahresabschluss der artec technologies AG vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Die Darstellungs-, Ansatz- und Bewertungsstetigkeit in Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung ist grundsätzlich beibehalten.

Herstellungskosten beinhalten grundsätzlich keine Kosten der allgemeinen Verwaltung, Aufwendungen für soziale Einrichtungen, für freiwillige soziale Leistungen, für betriebliche Altersversorgung sowie keine Fremdkapitalzinsen.



B. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten aktiviert und linear abgeschrieben.

Die selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens wurden zu Herstellungskosten unter Einbeziehung angemessener Teile der Gemeinkosten bewertet. Fertiggestellte immaterielle Vermögensgegenstände werden auf Grundlage ihrer erwarteten Lebenszyklen abgeschrieben.

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die Vornahme der planmäßigen Abschreibungen erfolgte unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer nach der linearen Methode.

Das Finanzanlagevermögen wurde mit den Anschaffungskosten zuzüglich Anschaffungsnebenkosten bzw. den fortgeführten niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt.

Die Bewertung der Vorräte erfolgte zu Anschaffungskosten bzw. Herstellungskosten. In die Herstellungskosten werden neben den direkt zurechenbaren Kosten auch angemessene Fertigungs- und Materialgemeinkosten einbezogen. Das Niederstwertprinzip wurde bei der Bewertung der Erzeugnisse beachtet.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Sonstige Vermögensgegenstände sind mit dem Nominalwert abzüglich erforderlicher Wertberichtigungen ausgewiesen.

Die Guthaben bei Kreditinstituten sind zum Nominalwert angesetzt.

Das Wahlrecht zur Aktivierung latenter Steuern wurde erstmals zum 31.12.2011 ausgeübt.

Die Posten des Eigenkapitals sind zum Nennwert angesetzt. Eigene Anteile sind vom gezeichneten Kapital offen abgesetzt worden.

Die Sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Sie sind ausreichend bemessen und nach vorsichtiger kaufmännischer Beurteilung in der Höhe notwendig.

Die Verbindlichkeiten sind mit den jeweiligen Erfüllungsbeträgen passiviert worden.

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten werden zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag umgerechnet.

Geschäftsvorfälle in fremden Währungen sind im laufenden Geschäftsjahr mit aktuellen Kursen umgerechnet worden. Gegenüber dem Vorjahr wurden die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden nicht geändert.

C. Angaben und Erläuterungen zu Posten des Jahresabschlusses

1. Das Anlagevermögen entwickelte sich im Berichtsjahr wie folgt:



	ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN			
	Stand 01.01.2012 EUR	Zugänge 2012 EUR	Abgänge 2012 EUR	Stand 31.12.2012 EUR
A. AUFWENDUNGEN FÜR DIE ERWEITERUNG DES GESCHÄFTSBETRIEBES	970.466,00	0,00	0,00	970.466,00
B. ANLAGEVERMÖGEN				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	657.436,07	287.747,97	0,00	945.184,04
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	57.008,98	0,00	0,00	57.008,98
	714.445,05	287.747,97	0,00	1.002.193,02
II. Sachanlagen				
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	240.713,06	9.533,71	15.253,06	234.993,71
III. Finanzanlagen				
Sonstige Ausleihungen	562.835,83	32.656,63	174.400,00	421.092,46
	2.488.459,94	329.938,31	189.653,06	2.628.745,19

Posten des Jahresabschlusses ++ Posten des Jah

ABSCHREIBUNGEN			
Stand 01.01.2012 EUR	Zugänge 2012 EUR	Abgänge 2012 EUR	Stand 31.12.2012 EUR
970.465,00	1,00	0,00	970.466,00
9.949,58	105.232,07	0,00	115.181,65
53.576,98	3.043,00	0,00	56.619,98
63.526,56	108.275,07	0,00	171.801,63
183.324,06	15.359,71	15.243,06	183.440,71
0,00	0,00	0,00	0,00
1.217.315,62	123.635,78	15.243,06	1.325.708,34

BUCHWERTE	
Stand 31.12.2012 EUR	Stand 31.12.2011 EUR
0,00	1,00
830.002,39	647.486,49
389,00	3.432,00
830.391,39	650.918,49
51.553,00	57.389,00
421.092,46	562.835,83
1.303.036,85	1.271.144,32



Jahresabschluss ++ Posten des Jahresabschlusses

2. Forderungenspiegel

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände mit einer Restlaufzeit

	unter einem Jahr EUR	über einem Jahr EUR	insgesamt EUR
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	894.277,46	0,00	894.277,46
2. Sonstige Vermögensgegenstände	98.988,32	0,00	98.988,32
	993.265,78	0,00	993.265,78



3. Verbindlichkeitenspiegel

Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit

	unter einem Jahr EUR	ein bis fünf Jahr EUR	über fünf Jahr EUR	insgesamt EUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	64.967,78	0,00	0,00	64.967,78
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	233.085,31	0,00	0,00	233.085,31
3. Sonstige Verbindlichkeiten	71.004,19	0,00	0,00	71.004,19
	369.057,28	0,00	0,00	369.057,28



D. Sonstige Pflichtangaben

1. Anzahl und Nennbeträge der Aktien

Das Grundkapital der Gesellschaft besteht aus 2.150.000 Stück nennwertlosen Stückaktien (Inhaberaktien). Der Ausgabebetrag je Inhaberaktie hat 1,00 € betragen.

2. Anzahl der eigenen Aktien

Die artec technologies AG hält 14.700 eigene nennwertlose Stückaktien. Auf diese eigenen Aktien entfällt ein Grundkapital in Höhe von 14.700 €. Die eigenen Aktien sind im Verlauf der Geschäftsjahre 2008 und 2009 erworben worden. Der Erwerb erfolgte aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung, der ein Aktienrückkaufprogramm ermöglichte.

3. Bedingtes Kapital

Das bedingte Kapital beträgt 1.000.000,00 €.

Das Grundkapital der Gesellschaft ist um bis zu 1.000.000,00 €, eingeteilt in bis zu 1.000.000,00 auf den Inhaber lautende Stückaktien, bedingt erhöht.

4. Genehmigtes Kapital

Das genehmigte Kapital beträgt 1.075.000,00 €.

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 18. August 2011 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital bis zum 31. Juli 2016 durch Ausgabe neuer Stammaktien in Form von Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals um insgesamt 1.075.000,00 € zu erhöhen (genehmigtes Kapital 2011).

5. Latente Steuern

	EUR
Differenzen zu aktiven latenten Steuern	
In den nächsten 5 Jahren nutzbare Verlustvorträge	1.696.200,00
Differenzen zu passiven latenten Steuern	
Aktiviert selbstgestellte materielle Vermögensgegenstände	830.002,39

Die Bewertung erfolgt mit einem einheitlichen Steuersatz in Höhe von 27%.

*sonstige
Pflichtangaben*

6. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen insbesondere den Personalbereich (20,2 T€) und die Rückstellung für Jahresabschluss- und Prüfungskosten.

7. Aufgliederung des Betrages nach § 268 Abs. 8 HGB (Ausschüttungssperre)

Zum 31. Dezember 2012 sind selbstgeschaffene immaterielle Vermögensgegenstände in Höhe von 830.002,39 € aktiviert worden. Hierdurch besteht in gleicher Höhe eine Ausschüttungssperre gemäß § 268 Abs. 8 HGB.

8. Aufwendungen für die Erweiterung des Geschäftsbetriebs

Im Geschäftsjahr 2007 sind Aufwendungen für ein Datacenter als Aufwendungen für die Erweiterung des Geschäftsbetriebs unter Anwendung von § 269 HGB a. F. aktiviert worden. Zum 31. Dezember 2012 betragen die aktivierten Aufwendungen noch 1,00 €.



9. Mitarbeiterzahl

	männlich	weiblich	Gesamt
Mitarbeiter	17	6	23
Geringfügig Beschäftigte	1	0	1
	18	6	24

10. Verlustvortrag

Der in den Bilanzverlust einbezogene Verlustvortrag beträgt 2.589.770,26 €.



11. Organe der Gesellschaft

Dem Vorstand der Gesellschaft mit dem Recht zur gemeinsamen Vertretung gehören an

**Dipl.-Ing. Ingo Hoffmann, Diepholz,
Kaufmann Thomas Hoffmann, Diepholz.**

Der Aufsichtsrat besteht aus:

Herrn Stefan Schütze, Berlin, (Vorsitzender)

Herrn Tino Menge, Diepholz und Herrn Ulrich Hoffmann, Sydney.

12. Organbezüge, gewährte Vorschüsse, Kredite und Haftungsverhältnisse

a) Organbezüge

Die Gesamtbezüge des Vorstands haben im Geschäftsjahr 2012 162.000,00 € betragen.

Die Bezüge des Aufsichtsrates haben im Geschäftsjahr 2012 12.000,00 € betragen.

b) Gewährte Vorschüsse, Kredite und Haftungsverhältnisse

Die Darlehen werden mit 4 % bzw. 7% verzinst und haben sich im Geschäftsjahr 2012 wie folgt entwickelt:

	Stand 01.01.2012	Zinsen 2012	Tilgung/ Neuaufnahme	Stand 31.12.2012
Darlehen Thomas Hoffmann	445.826,13 €	28.058,39 €	-167.000,00 €	306.884,52 €
Darlehen Ingo Hoffmann	27.781,78 €	2.008,35 €	0,00 €	29.790,13 €

Daneben bestehen Forderungen aus Vorschüssen in Höhe von 135.000,00 €.

Diepholz, den 23. April 2013

artec technologies AG
- Vorstand -



Lagebericht

1. Darstellung des Geschäftsverlaufs

1.1 Entwicklung von Branche und Gesamtwirtschaft

Bereits im Februar 2013 berichtete die FAZ Wirtschaft, dass trotz einer Krise im Euro-Raum und einer Senkung der Wirtschaftsleistung um 0,3 % für Deutschland ein Wachstum prognostiziert wird. Das Wachstum wurde mit 0,5 % angesetzt. Bankvolkswirte bezweifeln ein Abrutschen Deutschlands in eine Rezession. Dieser Wachstumsprognose schlossen sich 2013 andere Institutionen und Organisationen an, wie der IWF Internationaler Währungsfonds und DIW Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung. Das so genannte Frühjahrsgutachten der führenden Wirtschaftsforscher sagt ein Wachstum von 0,8 % für das Jahr 2013 voraus. Diese Diagnose steht diametral zur Einschätzung der Lage in Europa. Anfang Mai setzte EZB-Präsident Draghi den Leitzins auf 0,5 % herab, begründet durch die anhaltende Wirtschaftskrise und die schlechte Arbeitsmarktgrundlage in Europa.

1.2 Entwicklung der Branche

Die artec technologies AG hat sich im Bereich der IT-Branche auf die Entwicklung, Produktion und den Vertrieb von Videosicherheitslösungen und Streaming Media / IPTV spezialisiert. Die artec technologies AG vertreibt ihre Produkte im Bereich Business-to-Business, vereinzelt jedoch auch an Endkunden. Der IT-Sektor bleibt ein Wachstumstreiber. Für das Jahr 2013 wird laut BITKOM Bundesverband Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien e. V. ein Umsatzplus von 2,2 % erwartet. Damit wächst der ITK-Markt stärker als die Gesamtwirtschaft in Deutschland. Für die Sektoren IT-Services und Beratung wird eine Steigerung von 2,5 % erwartet. Auf Grund der guten Wirtschaftslage können mehr als 900.000 Arbeitsplätze in dieser Branche angeboten werden. Ein Sprecher der VDI Verein Deutscher Ingenieure sagte, dass Deutschland als IT-Standort als sehr gut bewertet werde.

1.3 Beurteilung des Geschäftsverlaufs

artec technologies AG ist ein international tätiges Unternehmen, das Produkte und Systemlösungen für die Geschäftsbereiche IPTV / Broadcast Industries und Videosicherheitstechnik entwickelt, produziert und vertreibt. Im Geschäftsjahr beschäftigte die Gesellschaft einschließlich der Geschäftsführung durchschnittlich 24 Mitarbeiter (Vorjahr 24 Mitarbeiter), davon 1 Teilbeschäftigter (Vorjahr 3).

Die Gesellschaft hat im Berichtsjahr 2012 eine Gesamtleistung von T€ 2.588 (Vorjahr T€ 2.222) erzielt. Das entspricht einer Veränderung gegenüber dem Vorjahr um T€ 366.

Die Gesellschaft erzielte 2012 ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von T€ 205 (Vorjahr -T€ 169). Der Jahresüberschuss sank von T€ 169 auf T€ 98. Dies ist im Wesentlichen auf einen Aufwand für latente Steuerbelastungen in Höhe von T€ 104 zurückzuführen.

Es konnte eine Umsatzsteigerung in Höhe von T€ 470 gegenüber dem Vorjahr erreicht werden, was einer Verbesserung von 27 % entspricht. Der Mehrumsatz ist überwiegend dem Geschäftsfeld IPTV/Broadcast Industries zuzuordnen.

In Relation zur Gesamtleistung stieg die Materialaufwandsquote von 27,86 % im Jahr 2011 auf 31,47 % im Jahr 2012. Der erhöhte Materialaufwand resultiert aus einem zunehmenden Umsatzanteil von Distributionsartikeln, die im Rahmen von Projekten mitgeliefert werden.

Auch in 2012 konnten weitere deutliche Kosteneinsparungen erzielt werden. Ein wesentlicher Grund hierfür ist der Wegfall von Ausgaben für im Ausland tätige Mitarbeiter und geringere Ausgaben für Teilnahmen an Messveranstaltungen.

1.4 Umsatz- und Auftragsentwicklung

Die Umsatzsteigerung ist überwiegend auf größere Projekte, die im Geschäftsfeld IPTV/Broadcast Industries gewonnen werden konnten, zurückzuführen. Die Projekte sind nachhaltig und werden auch im laufenden Geschäftsjahr sowie den Folgejahren zu Umsatz führen.

1.5 Produktion und Beschaffung

Die Beschaffung von Hardware verläuft unkritisch. Eine Lieferantenabhängigkeit besteht nicht. Die Produktion von Rekordersystemen wird im Wesentlichen durch externe Dienstleister durchgeführt.

1.6 Investitionen

Die im Geschäftsjahr 2012 getätigten Investitionen im Anlagevermögen betragen T€ 330. Davon entfielen auf selbst geschaffene Software T€ 288. Im Bereich der Finanzanlagen wurden bei den Ausleihungen - neben einem Zugang in Höhe von T€ 33 - Tilgungen in Höhe von T€ 174 vorgenommen.

1.7 Finanzierung

Die Finanzierung erfolgt derzeit bankenunabhängig bzw. im Rahmen der für die Gesellschaft zur Verfügung stehenden Kreditlinien. Der Kassenbestand betrug 2012 T€ -57.

1.8 Personalbereich

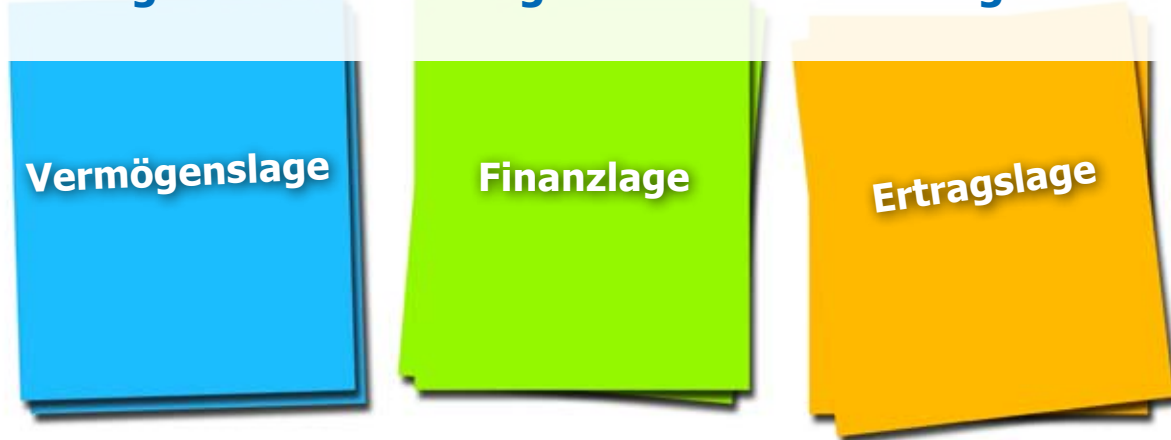
Im Jahr 2012 leisteten die hochqualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gesellschaft hervorragende Arbeit in der Entwicklung neuer Lösungen in beiden Produktlinien der Gesellschaft, aber auch im Ausbau unserer führenden Marktposition. Für ein technologisch orientiertes Unternehmen wie artec stellt ein qualifizierter Mitarbeiterstamm einen wichtigen Wettbewerbsvorteil dar, da nur durch hochwertige Dienstleistungen und anspruchsvolle Produkte Marktanteile längerfristig gesichert werden können. Der jetzt vorhandene Personalstamm ist notwendig für den Erhalt und den Ausbau des Geschäftsbetriebes. Im Bereich der Entwicklungsressourcen birgt die Arbeitsmarktsituation Risiken, insbesondere aufgrund des Fachkräftemangels bei qualifizierten IT-Mitarbeitern.

1.9 Vergütungssystem

Optionsrechte für den günstigen Erwerb von eigenen Anteilen wurden nicht gewährt.



2. Darstellung des Geschäftsergebnisses und der Lage



2.1 Vermögenslage

Die Vermögenslage stellt sich zum 31.12.2012 wie folgt dar:

Aktiva

	31.12.2012 TEUR	31.12.2011 TEUR	Veränderung TEUR
A. AUFWENDUNGEN FÜR DIE ERWEITERUNG DES GESCHÄFTSBETRIEBES	0	0	0
B. ANLAGEVERMÖGEN			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	830	650	180
II. Sachanlagen	52	57	- 5
III. Finanzanlagen	421	563	- 142
C. UMLAUFVERMÖGEN			
I. Vorräte	128	103	25
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	993	401	592
III. Kassenbestand	8	215	- 207
D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	29	10	19
E. AKTIVE LATENTE STEUERN	234	338	- 104
	2.696	2.338	358

	31.12.2012 TEUR	31.12.2011 TEUR	Veränderung TEUR
A. EIGENKAPITAL			
I. Gezeichnetes Kapital	2.135	2.135	0
II. Kapitalrücklage	2.629	2.629	0
III. Gewinnrücklagen (eigene Anteile)	15	15	0
IV. Bilanzverlust	- 2.492	- 2.590	98
	2.288	2.190	98
B. RÜCKSTELLUNGEN	39	37	2
C. VERBINDLICHKEITEN	369	111	258
	2.696	2.338	358

Passiva

2.2 Finanzlage

Die Cashflows betragen wie folgt:

	31.12.2012 TEUR	31.12.2011 TEUR	Veränderung TEUR
Cashflow laufende Geschäftstätigkeit	- 116	270	- 386
Cashflow Investitionstätigkeit	- 156	- 345	189
Cashflow Finanzierungstätigkeit	64	1	63
	- 208	- 74	- 134



artec technologies AG weist zum 31.12.2012 ein Eigenkapital von T€ 2.288 (Vorjahr T€ 2.190) Das entspricht einer Eigenkapitalquote von 84,87 % (Vorjahr 93,64 %). Der Rückgang der Eigenkapitalquote ergibt sich dadurch, dass der Anstieg des Eigenkapitals durch das Jahresergebnis 2012 durch den Anstieg der Verbindlichkeiten überkompensiert worden ist. In der Gesamtdarstellung der Kapitalflussrechnung ergibt sich ein Finanzmittelfond am Ende der Periode in Höhe von T€ 8.

Auf die sonstigen Ausleihungen gegenüber dem Vorstand wurden T€ 167 Tilgung geleistet. Auch im Jahr 2013 werden diese Ausleihungen weiter zurückgeführt.

3. Ertragslage

	31.12.2012 TEUR	31.12.2011 TEUR	Veränderung TEUR
1. Umsatzerlöse	2.220	1.750	470
2. Bestandsveränderung	25	- 24	49
3. aktivierte Eigenleistungen	288	309	- 21
4. Gesamtleistung	2.533	2.035	498
5. sonstige betriebliche Erträge	55	186	- 131
6. Materialaufwand	- 815	- 619	- 196
7. Rohergebnis	1.774	1.603	171
8. Personalaufwand	- 1.082	- 991	- 91
9. Abschreibungen	- 124	- 278	154
10. sonstige betriebliche Aufwendungen	- 393	- 537	144
11. Zinserträge / -aufwendungen	30	34	- 4
12. Steuern vom Einkommen und Ertrag	- 107	338	- 445
13. Sonstige Steuern	0	0	0
14. Jahresüberschuss	98	169	- 71
15. Verlustvortrag	- 2.590	- 2.759	169
18. Bilanzverlust	- 2.492	- 2.590	98

Die Umsatzsteigerung ist auf größere Projekte, die im Geschäftsfeld IPTV/Broadcast Industries gewonnen werden konnten, zurückzuführen. Die Projekte sind nachhaltig und werden im laufenden Geschäftsjahr sowie den Folgejahren zu Umsatz führen. In die Gesamtleistung fließen wie auch im Vorjahr die aktivierten Eigenleistungen ein. Durch den Abbau der freien Mitarbeiter im Ausland und gleichzeitige Festeinstellungen in den Abteilungen Entwicklung und Vertrieb haben sich die Personalkosten erhöht und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen reduziert. Des Weiteren wurde der Geschäftsplan für die kommenden 5 Jahre angepasst und die im Vorjahr aktivierten latenten Steuern reduziert.

4. Bedeutende Vorgänge nach Abschlussstichtag

Nach dem Bilanzstichtag haben sich keine Vorgänge von besonderer Bedeutung bei den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen bzw. in der Branchensituation ergeben. Es gibt auch keine anderweitigen für die Gesellschaft zu berichtenden Ereignisse von besonderer Bedeutung.

5. Risikoberichterstattung mit Chancen und Risiken

5.1 Geschäftsrisiken und -chancen

Die artec ist in den Geschäftsbereichen hochauflösende IP-Videoüberwachung mit der Produktplattform „MULTIEYE“ und im Bereich IPTV/Broadcast Industries mit der Produktplattform XENTAURIX aktiv.

Das übliche Geschäftsrisiko besteht darin, dass die Produkte und Systemlösungen der artec technologies AG entweder technisch veralten oder aber auf Grund anderweitiger neuer Techniken abgelöst werden. Auch können Markteintritte von Wettbewerbern das Wettbewerbsumfeld nachhaltig verändern.

Durch neue Anwendungsbereiche in beiden Geschäftsfeldern und durch mobilen Zugang zu den Systemen via Smartphones und Tablets (wie iPhones/iPads) verzeichnet artec einen deutlichen Nachfrageschub. Das neue Technologiedesign ermöglicht, Komponenten der Plattform MULTIEYE und XENTAURIX miteinander zu multimedialen Systemen zu kombinieren. Dies erschließt neue Anwendungsfelder und stellt ein Alleinstellungsmerkmal dar. Erste Aufträge aus dem Raumfahrtbereich und einem Sicherheit-Trainingszentrum konnten bereits erfolgreich abgewickelt werden.

5.2 Prozess- und Wertschöpfungsrisiken

Die Prozesse der artec sind abgestimmt. Bis 2009 war die artec zertifiziert nach „ISO“. Die Zertifizierung lief in 2009 aus und wurde aus Gründen der Kostensparnis nicht erneuert. Die Gesellschaft arbeitet dennoch nach den Grundsätzen der ISO 9001. Auf Grund der überschaubaren Mitarbeiterzahl existieren flache Hierarchien.

5.3 Finanzrisiken

Relevante Risiken bestehen für die Gesellschaft in Form von Zahlungsausfallrisiken und aufgrund internationaler Einkaufs- und Expansionsbestrebungen in Wechselkursrisiken. Ein Liquidationsrisiko besteht dann, wenn die Gesellschaft nicht in der Lage ist, Finanzmittel zu beschaffen, die zur Begleichung ihrer Verpflichtungen notwendig sind. Die Gesellschaft nutzt ein qualifiziertes Planungsprogramm. Auf monatlicher Basis werden Umsatzkosten und Cash Flow-Planwerte mit den Ist-Werten aus der laufenden Buchführung und die Vorhersagen der Umsatzentwicklung aus dem Geschäftsplan mit Monatsprognosen gegenübergestellt. Der Soll/Ist-Vergleich bildet die Grund-



lage der Quartals- und Jahresplanung. Zum Bilanzstichtag bestehen keine wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Solange die Möglichkeit der zeitnahen Finanzierung über den Kapitalmarkt in ausreichendem Umfang besteht, ist die Liquidität der Gesellschaft weitgehend gesichert. Mit der Verfolgung einer Wachstumsstrategie, konkret im Hinblick auf die Abhängigkeit der Erlöse aus der gegenwärtigen und teilweise neuen Produktline der Gesellschaft, können Liquidationsrisiken entstehen.

5.4 IT-Risiken

Zahlreiche Geschäftsprozesse beruhen auf einer funktionsfähigen IT-Infrastruktur. Datenverluste, Ausfälle oder sogar Datendiebstähle könnten einen schwerwiegenden Schaden für artec verursachen. Die artec hat insofern diverse Vorsorgemaßnahmen ergriffen. Die IT-Risiken sind vollumfänglich abgedeckt. Es besteht ein ausreichender Versicherungsschutz. Back-Ups (Datensicherungen) werden kontinuierlich erstellt.

5.5 Personalrisiken

artec ist auf sehr gut ausgebildete und qualifizierte Mitarbeiter angewiesen, um im starken Wettbewerb innerhalb der Branche bestehen zu können. Die Abwanderung von wichtigen Mitarbeitern könnte kurzfristig zu einer Beeinträchtigung des Unternehmenserfolges führen.

5.6 Produktrisiken

Entwicklungs- oder Produktfehler können zu Rückrufaktionen führen. Der steigenden Komplexität wird mit verbesserter Planung begegnet.

5.7 Zukünftige Branchenentwicklung

Wie bereits unter Punkt 1.2. beschrieben kann im Geschäftsbereich der artec von einer grundsätzlich positiven Branchenentwicklung ausgegangen werden. Dies trifft sowohl im Bereich der Hard- und Software allgemein als auch im Bereich „Sicherheit“ allgemein zu. Die artec muss es verstehen, mit beschränkten Ressourcen in diesem Markt zu bestehen.

5.8 Zukünftige Produktentwicklung

Die bestehenden Produktlinien sollen weiter ausgebaut werden. Aus Gründen der Vertraulichkeit kann von neuen Produkten an dieser Stelle nicht vollumfänglich berichtet werden. Der schnelle technische Fortschritt erfordert in immer kürzeren Zyklen eine Anpassung der Geschäftsmodelle des Unternehmens. Im Produktbereich Videosicherheitstechnik geht der Vorstand davon aus, dass künftig neben der Aufzeichnung von Videos auf Netzwerkrecordern verstärkt Kameras diese und weitere Funktionen übernehmen werden. Das so genannte Edge-Recording bietet eine Reihe von Vorteilen. Hierbei werden Videos direkt auf handelsüblichen SD-Speicherkarten in der Kamera aufgezeichnet. Insbesondere für kleinere Videoüberwachungssysteme bietet es sich an, Ereignisse im Unternehmen als Live-Video oder aufgezeichnet über das Internet zu betrachten. Dies kann beispielsweise über Apps gängiger Tablet- oder Smartphone-Systeme geschehen. Für den Kunden ergibt sich gegenüber herkömmlichen Systemen eine Vielzahl von Vorteilen. So werden z. B. Kosten durch einen geringen Installationsaufwand oder in der Beschaffung von Hardware gespart. Im Rahmen

mehrerer Forschungs- & Entwicklungsprojekte (F&E) hat sich die artec technologies AG schon frühzeitig auf die neue Marktentwicklung eingestellt und neue, intelligente Software entwickelt, die zukünftig unter anderem in Kamerasystemen zur Anwendung kommen soll. Dazu zählt – neben den Standardfunktionen einer Videoüberwachung – die Erweiterung um eine Personenzählung, Kennzeichenerkennung, Brandfrüherkennung, Datenschutz und ein Audioradar. Die künftige Softwarelösung der artec technologies AG stellt in Kombination mit den bereits seit Jahren erfolgreichen Produkten eine ideale Ergänzung eines vollumfänglichen Produktsortiments dar, was die Gesellschaft deutlich von den Angeboten des Wettbewerbs differenziert. Durch das erweiterte Geschäftsmodell in diesem Segment wird die Gesellschaft für die zukünftigen Anforderungen des Marktes hervorragend aufgestellt sein und die Reichweite der Kundenbasis um ein Vielfaches erhöhen.

5.9 Zukünftige Geschäftsentwicklung

Die Umsätze und Ergebnisse des ersten Quartals 2013 liegen im Rahmen unserer Planungen. Unter dem Vorbehalt, dass sich die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen - insbesondere in Deutschland - nicht weiter eintrüben, zeigt sich der Vorstand sehr optimistisch, den Wachstumspfad auch im laufenden Geschäftsjahr fortsetzen zu können. Für 2013 strebt die artec technologies AG erneut eine Verbesserung der wesentlichen Finanzkennzahlen an.

Diepholz, 23. April 2013



Ingo Hoffmann



Thomas Hoffmann

- Vorstand -



Kontakt Daten

artec technologies AG

Mühlenstraße 15-18
49356 Diepholz

Tel. +49 5441 5995-0

Fax +49 5441 5995-70

investor.relations@artec.de

www.artec.de

© artec technologies AG, Mai 2013.

CVoD®, MULTIEYE® und XentauriX® sind eingetragene Marken der artec technologies AG.

Bildquelle (www.freedigitalphotos.net)

Kleine Bilderserie S. 3 (von oben):

Bild 1, © chanpipat; Bild 2 © watchara Kun;

Bild 3, © KROMKRATHOG; Bild 4 © pat 138241;

Personenbilder S. 14, © Ambro;

Drei kleine Grafiken S. 18 (rechts oben), von links:

Bild 1 und 2 © renjiith Krishnan; Bild3, © ddpavumba;

Drei kleine Grafiken S. 18 (links unten), © ddpavumba